

Liedermacher wies den Weg

Jörg Swoboda vermittelte Hoffnung in der Schwabacher Stadtkirche

SCHWABACH (ukb) – Für die Lieder, die Kraft geben und die Gewissheit vermitteln, Gott lässt uns nicht allein, bedankte sich Michael Reichel von der evangelischen Allianz bei dem bekannten Liedermacher Jörg Swoboda am Ende des Konzerts. Zwar war nur die vordere Hälfte des Mittelschiffs der evangelischen Stadtkirche besetzt, doch beeinträchtigte dieser Umstand keineswegs die sympathisch offene und musikalisch ansprechende Atmosphäre des Abends.

Im Gespräch mit Michael Reichel stellte sich zunächst Andreas Reimann vor, der mit Blues-Feeling den Liedermacher aus Buckow in der Märkischen Schweiz bei Berlin einfühlsam begleitete. Danach erzählte auch Jörg Swoboda freimütig über sein Leben in der ehemaligen DDR, über seine Mutter

und seine Familie und über seinen Freund Theo Lehmann, mit dem er viele seiner Lieder schreibt. Im Grunde genommen stehen alle Lieder im unmittelbaren Zusammenhang mit den Menschen, zu denen er einen unmittelbaren Bezug hat. Es können aber auch Erlebnisse, Erfahrungen sein, die er manchmal nur am Rande wahrgenommen hatte. Dennoch: als ehemaliger Bürger der DDR empfand er die Wende als ein Wunder Gottes: „Diese friedliche Revolution hat in der Zeit, als die Armeen dieser Welt rüsteten, gerade so die Lücke des Friedens erwischt.“

Nicht nur politisch, sondern vor allem sozialkritisch und verständnisvoll zeigt er mit seinen Liedern im modernen Gewand den Menschen, wo sie ihren eigentlichen Halt finden kön-

nen. Den Weg wies er ihnen für viele Wechselfälle des Lebens: Wenn sie vor dem Problem einer unerwünschten Schwangerschaft stünden, wenn sie sich von Horoskopern ihr Leben bestimmen ließen, wenn sie Fehler gemacht haben, wenn sie auf Scherben einer Beziehung schauen oder wenn ihr Beruf sie von ihren Lieben trennt. „Vertraut auf Gott“ ist die Botschaft seiner Lieder, denn so singt Swoboda in einem Refrain: „Ich kenn nur einen Fachmann für Lasten und Fracht. Da kenn ich nur Jesus, der hilft garantiert. Der hat sich für alle zum Kuli gemacht.“

Mit diesem Trost, einem gemeinsamen Gebet und einem Weg zur persönlichen Stärkung entließ der Musiker sein Publikum, nachdem es ihm noch Zugaben abgerungen hatte.



Liedermacher Jörg Swoboda (rechts) wurde von Michael Reichel (links) befragt.